
V o r b e r i c h t.

Man hat schon vielfmals Versuche gemacht, Ernst Wilhelm Tenzels sächsisches Medaillen-Cabinet, gedruckt zu Dresden 1705, in 4., das einzige schöne Werk, in welchem man die in Kupfer gestochenen Abbildungen, und obgleich nicht allemal ausführliche, doch hinlängliche Beschreibungen der Münzen beyammen findet, zur Beförderung der vaterländischen Münzgeschichte, zu ergänzen, und von dem Zeitpunkte an, von 1704, da er aufgehört, fortzusetzen.

Aber der große Aufwand, die Münzen dazu in Kupfer stechen zu lassen, und die außerordentliche Mühe, die in Cabinettern, zuweilen bey Privatpersonen, zerstreut liegenden Münzen zu bekommen, und sie abzuformen, haben es bisher immer schwer gemacht und gehindert.

Seit zwanzig und mehrern Jahren habe ich es gewagt, um die Lebens- und Regierungsgeschichte der Könige in Polen, August des Zweyten, August des Dritten, Churfürst Christians